Scranton Wochenblatt,

erscheint jeden Freitag Morgen.

Office: 511 Lackawanna Avenue.

Subscription.................. $2 00 jährlich
Nach Deutschland, portofrei....... 2 50 „

Die große Abonnentenzahl des „Wochenblatt“ macht es zum besten Anzeigenblatt im nördlichen Pennsylvanien.

Wochen-Rundschau.

Von sehr weittragender Bedeutung und vielleicht auch für die Regierung sehr überraschend kam die Entscheidung des höchsten Bundesgerichts in der wichtigen Frage, ob das Geary-Gesetz, welches die fernere Einwanderung der Chinesen verbietet und alle bereits im Lande wohnenden Chinesen bei Vermeidung der zwangsweisen Ausweisung nöthigt, sich binnen einer bestimmten Frist vor den Bundesbehörden registriren zu lassen, gegen die Verfassung der Ver. Staaten verstößt oder nicht. Das Bundesgericht hat die Verfassungsmäßigkeit des Geary-Gesetzes angenommen und so jede weitere Controverse über diese Frage beseitigt. Die Chinesen selbst befinden sich in übler Lage. Denn auf den, wie es jetzt feststeht, verderblichen Rath der „Sechs Gesellschaften“ in San Francisco haben sich sämmtliche Chinesen geweigert, sich registriren zu lassen, und diese Versäumung nachzuholen ist es jetzt zu spät. Andererseits ist aber die Bundesregierung in der unangenehmen Lage, dem Gesetz nicht sofort Nachdruck verschaffen zu können, weil man die Entscheidung keineswegs so früh erwartet hatte, und weil die bedeutenden Geldopfer der Fortschaffung der Chinesen augenblicklich die Finanzkräfte Onkel Sams bedeutend übersteigen. Es wird wohl noch mehrere Monate dauern, ehe die den Mongolen gestellte Galgenfrist zum Verlassen des Landes abgelaufen ist.

Seitens der politischen Flüchtlinge aus Rußland, welche in Verschwörungen gegen das Leben des Zaren verwickelt sind oder in Anklagen wegen solcher verwickelt zu werden fürchten, hofft man noch immer, daß Präsident Cleveland die Ratifizirung des Auslieferungsvertrages mit Rußland, der vom Zaren bereits unterschrieben ist, aus irgend einem Grunde verweigern oder wenigstens auf unbestimmte Zeit hinausschieben möge. Der bekannte Schriftsteller George Kennan, welcher über die Leiden der politischen Verbrecher in Sibirien und das Verfahren der russischen Behörden so außerordentlich wichtige Aufschlüsse gegeben hat, sammelt eifrig Unterschriften angesehener Männer gegen die Unterzeichnung des Vertrages durch den Präsidenten. Die russischen Flüchtlinge fürchten nicht ohne Grund, daß ihnen durch einen derartigen Vertrag das Asylrecht in dem freiesten Lande der Welt gänzlich geraubt werden wird.

Vor dem Pariser internationalen Schiedsgericht zur Entscheidung der Ansprüche und Streitigkeiten über die Pelzrobben des Beringsmeers zwischen den Ver. Staaten und England haben jetzt die Vertreter Großbritanniens das Wort. Die amerikanischen Vertreter haben sich übrigens ausdrücklich dagegen verwahrt, daß das Schiedsgericht irgend eine Forderung Englands wegen Entschädigung betreffs der von den Regierungsfahrzeugen der Ver. Staaten gekaperten englischen Robbenpiraten untersuche, und für diesen Fall die Zuständigkeit des Gerichts nicht anerkannt.

Der vielbesprochene Schluß der Weltausstellung am Sonntag, welcher in den Kreisen der Aussteller und aller Besucher eine immer mehr anwachsende Entrüstung hervorgerufen hat, ist nun durch einen Compromiß einer für alle Theile einigermaßen befriedigenden Lösung zugeführt worden. Auf den Vorschlag des Anwalts der Weltausstellungscommission, Walker, hat man sich entschlossen, am Sonntag die Ausstellung zwar offen zu halten, aber die Maschinen zum Stillstande zu verurtheilen. Herr Walker ist bereit, diese Anordnung, die nach seiner Ansicht in der Bill des Congresses, betreffend die Bewilligung des Zuschusses zu den Kosten der Ausstellung, sehr wohl begründet ist, auf Erfordern vor Gericht zu vertheidigen.

Dieser Beschluß hat, wie ja nicht anders erwartet werden konnte, die heftigste Opposition des muckerischen Elementes hervor gerufen und dessen Anstrengungen ist es auch gelungen, das Offenhalten der Ausstellung am vergangenen Sonntag nochmals zu hintertreiben. Das Gedränge an den Einlaßthüren war noch größer, als am Sonntag zuvor, und die enttäuschte Menge (meistens Arbeiter und Kleinbürger mit ihren Familien) machte ihrem Unmuthe in derben Verwünschungen Luft. Sind die Aussichten auf ein grandiöses Defizit ohnedies schon gewiß, so werden diese noch erheblich durch die verächtlichen Wühlereien der Mucker gesteigert. Es ist auch bodenlos lächerlich zu denken, daß eine Weltausstellung unter der Controlle amerikanischer Mucker und fanatischer Pfaffen steht!

Eine andere Anordnung gereicht der Commission weniger zur Ehre, nämlich die an den Dirigenten der Weltausstellungs-Concerte Theodor Thomas gerichtete Aufforderung, seine Stelle niederzulegen. Der lächerliche Grund des Mißtrauens in Herrn Thomas besteht darin, daß derselbe in seinen Concertprogrammen zu wenig amerikanische Musik bringe. Als sein wahrscheinlicher Nachfolger wird Walter Damrosch genannt.

Das Einwanderungscomite des Bundessenats hält es für nöthig, unter Vorsitz Hills aus New York Erhebungen über die Zustände in den Hospitälern der Einwanderungsbehörden anzustellen, wobei der bekannte Nativist Chandler sich nicht enthalten konnte, seinem Groll über die Ernennung eines Deutschen (Dr. Senner) zum Vorsitzenden der Einwanderungsbehörde einen sehr wenig würdigen Ausdruck zu geben.

Der vielgenannte und angeblich von den Wiener Antisemiten beanstandete Generalconsul Max Judd ist von St. Louis nach seinem Bestimmungsort abgefahren.

Die deutschen Kriegsschiffe „Kaiserin Augusta“ und „Seeadler“ sind von der New Yorker Rhede heimwärts gedampft, und somit die letzten Nachzügler der großen Flottenparade verschwunden.

Handel und Industrie des Landes haben sich noch nicht zu freiem, fröhlichem Leben aufschwingen können; ein gewisser Alpdruck lastet unverkennbar auf beiden, und augenscheinlich wartet man mit Spannung darauf, was die vom Präsidenten verheißene Extrasitzung des Congresses im September bringen wird.

Furchtbare Regengüsse, anhaltend zum Verzweifeln, und stürmische Nordwestwinde haben in den nordöstlichen Theilen der Ver. Staaten, namentlich in der Gegend der großen Seen durch Ueberschwemmungen großen Schaden an Menschenleben, Gebäuden und Vieh gebracht. Kleine Wasseräderchen, deren Namen man kaum drei Meilen in der Runde kannte, wurden zu reißenden Strömen, welche alles wiederstandslos mit sich fortrissen, Häuser demolirten, Tausende von Kubikfuß werthvollen Bauholzes in die Seen schwemmten, Brücken zerstörten, Bahndämme unterspülten, kurz Verheerungen anrichteten, wie sie seit zehn Jahren in diesem Maße völlig unbekannt geblieben waren. In Conneaut, O., und in Cleveland verloren sechs, bez. acht Menschen in den Wogen des Erie-Sees ihr Leben.

Viel böses Blut hat der nativistische Beschluß der Supreme Loge des Ordens der Knights of Pythias gemacht, welcher die Unterdrückung der deutschen Sprache bezweckt. Von Louisville, Ky., ist infolge dessen ein Aufruf an alle deutschen Logen des Ordens ergangen zur Beschickung eines Conventes und Besprechung der zu treffenden Maßregeln. Eine Spaltung des Ordens ist gewiß, wenn der Beschluß nicht rückgängig gemacht wird. Die Großmogule, welche sich von dem Schweiße der Ordensglieder mästen und diesen dafür diktatorische Gesetze vorschreiben, haben in diesem Falle die Rechnung ohne den Wirth gemacht.

Durch eine Kesselexplosion kamen zu Geneva, Ill., sieben Arbeiter in Popes Glycosefabrik um's Leben. In dem Calumet & Hekla Bergwerk bei Houghton, Mich., riß der Fahrstuhl, in welchem zehn Bergleute zur Schicht fuhren, vom Seil und die Insassen stürzten dreitausend Fuß in die Tiefe; sie wurden sämmtlich zerschmettert.

Auch die Leiche des zweiten der beiden aus dem Zuchthause zu Sing Sing, N. Y., entsprungenen Mörder, Pallister, ist jetzt gefunden; doch wird die Annahme, daß er seinen Genossen Roehl erschossen habe, dadurch widerlegt, daß sein Revolver noch völlig geladen in den Taschen des Todten vorgefunden wurde. Die seltsame Affäre wird dadurch immer räthselhafter.

Der zum Tode durch den Strang verurtheilte Frank Almy, eigentlich Abbott, welcher die jugendliche Christine Wälden bei Lebanon, N. H., mit kaltem Blute erschoß, weil sie seine Liebe verschmäht hatte, ist in Lebanon hingerichtet worden.

In Deutschland haben sich die Parteien über die während der Wahlen zu befolgende Politik noch nicht geeinigt, obwohl die Auflösung des Reichstages bereits seit Wochen vorauszusehen war. Nur die Sozialdemokraten sind mit Vorbereitungen fertig. Um ihnen in Süddeutschland, wo die Mitglieder des Centrums mit Recht besorgt sind für ihre bisher unbestrittene Alleinherrschaft, den Boden zu entziehen, wird die letzte Encyclina des Papstes in vielen tausenden Exemplaren unter den katholischen Arbeitern verbreitet.

In Süddeutschland, namentlich Bayern, macht sich eine gewaltige Strömung gegen die autokratischen Gelüste des vom Größenwahn befangenen deutschen Kaisers geltend, der sich gerirt, als stehe ganz Deutschland unter der preußischen Knute. Es wird mit Recht betont, daß der deutsche Kaiser in Friedenszeiten gar nichts zu sagen habe und lediglich bei Ausbruch eines Krieges Oberfeldherr der verbündeten deutschen Armeen ist. Gesetzgeberische Erlasse können nur durch den Reichstag berathen und beschlossen werden, dem der Kanzler des deutschen Reiches die Vorschläge zu unterbreiten habe. Die bayerische Regierung sucht die erhitzten Gemüther durch den Hinweis zu beruhigen, daß, soweit das Aufbringen der Mittel zur Deckung der Kosten für die Durchführung der Militärvorlage in Betracht komme, die Zustimmung des bayerischen Landtages ebenfalls erforderlich sei.

Ein etwas geheimnißvolles angeblich von dem Prinzen Albrecht von Preußen inspirirtes Schreiben, betreffend die Anbahnung einer Versöhnung zwischen dem Kaiser und dem Fürsten Bismarck erregt viel Aufmerksamkeit und gibt zu zahllosen Kommentaren Veranlassung.

Die spanische Infantin Eulalia, Tante des jungen Königs und Schwester des verstorbenen Königs Alphons, hat sich nun doch aller gegentheiligen Gerüchte ungeachtet von Havana nach New York eingeschifft, um an der Weltausstellung als Vertreterin der spanischen Königin theilzunehmen.

Im Staate Nicaragua ist eine Revolution ausgebrochen, welche angeblich von dort wohnenden Amerikanern aus den Ver. Staaten angezettelt sein soll.

Neue Entdeckungen.

Obgleich manche neue und wichtige Entdeckungen in den verschiedenen Wissenschaften in jüngster Zeit gemacht wurden, so ist doch keine derselben von größerer Wichtigkeit für das Publikum, als die Entdeckung, welche kürzlich durch Herrn Dr. Schoop gemacht wurde und welche die Aufmerksamkeit von Aerzten, sowie Laien in allen Ländern auf sich gelenkt hat und welches die Entdeckung der Ursache von chronischen Krankheiten des Magens, der Leber, der Nieren und anderen inneren Organen einschließt. Dieser Arzt fand, daß die Ursache in gewissen Nerven, welche diese Organe kontrolliren, liegt und durch die Verordnung von Dr. Schoops Wiederhersteller, eine Arznei, welche er speziell für die Behandlung dieser Nerven herstellt, wird die Ursache und mit derselben die Krankheit entfernt. Ein deutsches Buch, die Entdeckung beschreibend nebst Proben, wird an jeden Leser nach Empfang einer Briefmarke frei versandt. Agenten gegen Salair und Commission verlangt. Man schreibe an Dr. Schoop, Racine, Wis. 19

Courthaus Square
Cash Store,
242 Adams Avenue,
dem Court Haus gegenüber.

Lebensmittel für Familien,
wie Mehl, Salz- und Rauchfleisch, Schmalz, Butter, Eier, Käse, Zucker, Kaffee, Thee, Gewürze, Senf, Essig, eingemachte Früchte, etc., etc.

Deutsche Delikatessen
eine Spezialität, wie: Importirte Käse und Würste, eingemachte und geräucherte Zungen, Westphälische Schinken, Sauerkraut, Dillgurken, Senf, Weinessig, und so weiter.

Holz-, Blech- und Korb-Waaren.

Indem ich hiermit die Eröffnung obigen Geschäftes achtungsvoll ankündige, lade ich Nachbarn, Freunde und das deutsche Publikum überhaupt zu einem Besuche ein unter der Zusicherung reellster Bedienung.

Nur die besten Waaren zu den allerbilligsten Preisen.

No. 242 Adams Avenue.

Aechter
Deutscher Rauchtabak
fabrizirt von der Firma
G. W. Gail & Ax,
Baltimore, Md.

„Schwarzer Reiter,“ „Mercur No. 6,“ „Siegel-Canaster No. 2 und 0“, Grüner Portorico ꝛc. sind den Liebhabern einer Pfeife deutschen Tabaks bestens empfohlen.

Jedes ¼ Pfund Packet enthält eine Karte und für 30 solcher Karten erhält man eine ächte **Deutsche Pfeife** wie hier abgebildet.

Für 30 Karten geben wir eine besonders schöne deutsche Pfeife, fast vier Fuß lang, mit Weichselrohr, Kernspitze und Wassersack aus Horn.

Die Fabrik ist jederzeit bereit, auf Anfrage hin, die nächste Bezugsquelle anzugeben.

Ein verfehltes Leben ist eine Ehe ohne Kinder!

Wie und wodurch diesem Uebel sicher abgeholfen werden kann, zeigt der „Rettungs-Anker,“ ein deutsches Buch mit 250 Seiten und zahlreichen naturgetreuen Bildern auf die klarste Weise. **Junge Leute,** denen durch die traurigen Folgen der **Jugendsünden** und **Geschlechtskrankheiten,** voraussichtlich eine **glückliche Ehe** und **frohe Zukunft versagt** ist, sollten die menschenfreundlichen Anweisungen **nebst unübertrefflichen Rathschläge** dieses alten bewährten Buches befolgen, und den Spruch Schiller's beherzigen: **„Drum prüfe wer sich ewig bindet,“** ehe sie den wichtigsten Schritt im Leben thun.
Das Buch wird für 25 Cts. Postmarken, wohl versiegelt, frei versandt. Adressire:
DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

HUMPHREYS'

DR. HUMPHREYS'
Buch aller Krankheiten,
Tuch & Goldeinband
144 Seiten, mit Stahldruck,
FREI VERSANDT.

LISTE DER HAUPT-HEILMITTEL		PREIS.
1	Fieber, Kongestion, Entzündungen	.25
2	Würmer, Wurmfieber, Wurm-Kolik	.25
3	Schrei-Kolick, oder Zahnen der Kinder	.25
4	Diarrhoe, von Kindern, oder Erwachsenen	.25
5	Ruhr, Kolik und biliöse Kolik	.25
6	Cholera Morbus, Erbrechen	.25
7	Husten, Erkältung, Bronchitis	.25
8	Neuralgie, Zahnschmerz, Gesichtsschmerz	.25
9	Kopfweh, Migräne und Vertigo	.25

HOMEOPATHIC

10	Dyspepsie, Magenverschleimung	.25
11	Unterdrückte oder schmerzhafte Perioden	.25
12	Weisser Fluss, zu reichliche Perioden	.25
13	Croup, Husten, Athembeschwerden	.25
14	Salzfluss, Rothlauf, Auschlaege	.25
15	Rheumatismus, Rheumatische Schmerzen	.25
16	Fieber und Ague, Frostanfaelle, Malaria	.50
17	Haemorrhoiden, Blind oder Blutend	.50
19	Katarrh, Grippe, Schnupfen	.50
20	Keuchhusten, Heftiger Husten	.50
24	Allgemeine und körperliche Schwaeche	.50
27	Nierenleiden	.50
28	Nervenschwaeche	1.00
30	Blasenschwaeche, Bettnaessen	.50
32	Herzkrankheiten, Klopfen	1.00

SPECIFICS.

Verkauft von Apothekern, oder gegen Zahlung eingesandt nach Empfang des Werthes.
HUMPHREYS' MEDICINE CO.,
Cor. William and John Sts., N. Y.

Ueber 500 Illustrationen
Cronau's Amerika
Ueber 500 Illustrationen
Die Geschichte seiner Entdeckung von der ältesten bis auf die neueste Zeit.
Eine Festschrift zur 400jährigen Jubelfeier der Entdeckung Amerikas durch Columbus.
Erscheint soeben in 30 Lieferungen à 15 Cents.
Bestellungen führen sämtliche Bücher- und Zeitungshändler aus.
THE INTERNATIONAL NEWS COMPANY,
NEW YORK.

Conrad Schröder,
Baumeister und Contraktor,
übernimmt
Neubauten von Backsteinen und Holz und stellt Reparaturen in kürzester Frist her.

Fritz Dürr's
Union
Restauration & Salon,
313 Lackawanna Avenue.

Die Restauration wird stets mit den feinsten Delikatessen der Jahreszeit versehen sein.
An Getränken halte ich neben dem vorzüglichen C. Robinson'schen Biere, nur die besten Weine und Liquöre, und es wird mein Bestreben sein, durch prompte und reelle Bedienung die Kunden zufrieden zu stellen.

Braucht ihr Möbeln?
Dann gehet zu
Henry Schellhase,
No. 223 Wyoming Avenue.

Sein Lager umfaßt stets das neueste in dieser Branche, und seine Preise sind positiv
die niedrigsten.
Parlor-Suits, Schaukelstühle jeder Art, Sophas und Lounges, Schlafzimmer-Ausstattungen, Küchen-Einrichtungen, kurz Alles, was in einem Möbel-Geschäfte erster Klasse gewöhnlich vorräthig gehalten wird, liefere ich zu
allerniedrigsten Preisen.
Wer bei mir vorspricht, wird sich davon überzeugen können.

John Briegel,
Neueste Muster in
Wand-Tapeten,
zu den billigsten Preisen. Ebenso
Bleiweiß, Leinöl, Kitt, Farbe, Firniß, Pinsel, Schlemmkreide,
315 Penn Avenue.

Lackawanna
Eisenwaaren Companie,
221 Lackawanna Avenue,
(früher Goodman's Schuhstore).

Eisenwaaren, Oefen, Blechwaaren, Haus- und Gartengeräthe, Eisenwaaren für Neubauten, Alle Sorten Handwerkszeuge für Professionisten.
Glaswaaren jeder Art,
Fensterglas, polirtes und rauhes Plattenglas, farbiges, verziertes und gebogenes Glas.

Alle in unser Fach einschlagenden Waaren in großer Auswahl, bester Qualität und zu niedrigsten Preisen.

Geschäfts-Anzeiger.

Buch- und Accidenz-Drucker.

Fred. A. Wagner, Druckarbeit jeder Art, in englischer und deutscher Sprache, 511 Lackawanna Avenue, gegenüber dem Finley Store.

Cigarren-Fabrikant.

A. Motchmann, die beliebten „Alfonso“ und „Big Ring“ Cigarren; alle Sorten Tabak und Raucherartikel, 501 Lackawanna Ave.

Groceries und Provisionen.

Bechtold, Brandow & Co., (Nachfolger von Beadle & Steell), 116 Penn Ave.

Schläger und Teal, 24 Lackawanna Ave., das berühmte White Sponge Mehl.

Fred. J. Widmayer, Delikatessen, 530 Lackawanna Avenue.

Westseite Anzeigen.

Wm. Trostel,
deutscher Metzger,
1115 Jackson Straße,
liefert die feinsten Würste in Hyde Park; und ebenso alle Sorten frisches und eingepöckeltes Fleisch, Rauchfleisch u. s. w.

Western Dressed Beef.

Außer den zwei Carladungen zugerichtetes Fleisch, das wir Montag und Donnerstag erhalten, empfangen wir täglich frisch geschlachtetes Fleisch vom Lande, frische und Kalk-Eier, Butter, Käse und Landprodukte überhaupt. Wir haben ferner einen Vorrath der besten Bologna Wurst, frische und gesalzene Schultern, Rippen, Chucks, Rundstücke etc. Unser Bolognawurst übertrifft alle andere.
Dale & Co.
415 Nord Achte Straße.

Frank Stetter,
Hotel und Bäckerei,
Mainstraße, Hyde Park.
Warme und kalte Speisen sind zu jeder Tageszeit zu haben. Frisches Lager stets an Zapf, sowie Weine, Liquöre und Cigarren.
Die mit meinem Hotel verbundene Bäckerei liefert ein vorzügliches Backwerk, und werden alle Bestellungen prompt und billig besorgt.
Frank Stetter.

C. Robinson's
Bierbrauerei,
Scranton, Pa.
Es wird fortwährend unser Bestreben sein, ein vorzügliches, wohlschmeckendes Fabrikat zu liefern und alle Kunden reell zu bedienen.

Haus und Hof.

Allerlei Getränke.

Ueber die verschiedenen Getränke auf der Erde, die für dieselben verwendeten Stoffe, Gebräuche beim Trinken und so weiter, bringt ein englisch-amerikanisches Blatt eine interessante Zusammenstellung, der wir das folgende entnehmen: In Borneo werden etwa ein Dutzend verschiedener Biere gebraut.—Meth bestand aus einer aus Honig und Wasser zusammengesetzten Mischung, die man gären ließ.—Ueber 109 verschiedene Sorten Weine werden in Australien fabrizirt.—Aus gewöhnlichem Fenchel wird in Schweden ein Getränk hergestellt, das den Appetit erregen soll.—Für Seereisen empfahl Bacon Aepfel- und Birnenwein.—Zweiundsiebenzig verschiedene Sorten Wein waren bereits den Assyrern bekannt.—Die Champagner-Weinbeere ist ein klein wenig größer als die rote Johannisbeere.—Als man das erstemal Thee nach England brachte, aß man die Blätter.—Die Chinesen brauen ein Gerstenbier, welches süß schmeckt und warm getrunken wird.—Von den Sachsen wurde ein Bier aus roten und gelben Rüben bereitet.—Die Einführung der Liqueure in Frankreich wird Katharina von Medici zugeschrieben.—Zur Zeit kennt man 76 verschiedene Sorten Punsch.—Ein sehr beliebtes Getränk bei den Indianern Nordamerikas war dasjenige, welches sie aus der Persimone bereiteten.—Schon vor der Entdeckung der neuen Welt stellten die Indianer in Südamerika Maisbier her.—Die Südsee-Insulaner bereiten ein berauschendes Getränk aus Korn und fauligem Fisch.—Vermouth besteht aus Weißwein, Engelwurz, Absinth und einigen aromatischen Kräutern.—Perlender Champagner wurde zuerst von dem Mönche Petrus Perignon hergestellt, welcher 1715 starb.—Königin Anna von England liebte den Branntwein so sehr, daß man ihr den Namen „Anna mit dem Branntweingesicht“ beilegte.—Curacao erhielt seinen Namen von der westindischen Inselgruppe gleichen Namens, wo die Holländer zuerst dieses Getränk brauten.—Bier aus Mais und Gerste fabriziren fast alle eingeborenen afrikanischen Völkerstämme.—Der eigentümliche rauchige Geschmack des schottischen Whiskys rührt von Torf her, den man bei der Fabrikation verwendet.—Brausende Mineralwasser fabrizirte zuerst in einer großen Anzahl J. Schweppe in Genua im Jahre 1789.—Die Eingeborenen Sibiriens präpariren ein berauschendes Getränk aus einem gewöhnlichen Pilze.—Das moderne „die Gesundheit trinken“ stammt von dem Brauche, den Göttern eine Schale Wein zu weihen.—Die Weinliste des assyrischen Königs Sardanapal stand auf einem Terracottatäfelchen, das man aufgefunden. Sie enthielt zehn verschiedene Sorten des Getränkes.—Berauschende Getränke stellt man aus dem Safte der Birne, der Weide, der Pappel und der Sycamore her.—Mit wenigen Ausnahmen wurden bis vor zweihundert Jahren die sämtlichen Liqueure in Klöstern erfunden und fabrizirt.—In den südlichen Provinzen Rußlands bereitet man ein dem Branntwein ähnliches Getränk, indem man den Saft der Wassermelone destillirt.—Hippokrates erwähnt Weine, die aus Mispeln, Maulbeeren, Spargel, Dosten, Thymian und vielen anderen Pflanzen bereitet wurden.—Napoleon I. Lieblingswein war Clos-Vougeot, und wenn jemals ein französisches Regiment an dem Weinberge vorbei marschirte, so machte es Halt und präsentirte das Gewehr.—Die alten Deutschen tranken Wein und Bier aus einem Horn ohne Henkel, das mit beiden Händen gefaßt und von jedem Trinker geleert werden mußte. Wenn sie jemandes Gesundheit tranken, so mußte das Trinkgefäß so oft geleert werden, als der Name desjenigen, den man ehren wollte, Buchstaben enthielt.—Das Lieblingsgetränk in Nubien wird aus gegorenem Dhurrabrot hergestellt. Die Eingeborenen nennen es Ombulbul, weil es angeblich singen macht wie eine Nachtigall.—Absinth besteht aus einer Präparation von Anis und Koriander mit einem Zusatz von Wurmholz. Gefärbt wird das Getränk mit Indigo und Kupfersulphat.—Pulque ist ein mexikanisches Getränk aus dem Safte der Alve, den man gären läßt. Der Geruch dieses Getränkes gleicht dem verdorbenen Fleisches.—Die Babylonier kannten einen Wein, von dem sie behaupteten, daß er „das Herz verstopfe, die Augen erblinde und den Körper abzehre“. Sie nannten das Göttergetränk Cuttach und sagten; „Besser ist es, stinkenden Fisch zu essen als Cuttach zu trinken.“—Plinius erzählt von Weinsorten, die aus folgenden Bestandteilen sich zusammensetzten: Honig und sechs Jahre altem Regenwasser: Honig, Seesalz und Essig; Honig und Quitten; Honig und dem Safte unreifen Obstes; Honig und Myrtensamen, Datteln, Feigen, Wurmholz und Schnepfen.—Von Kumiß, gegorener Stutenmilch, berichtet Gulielmus de Rubruquis, ein Mönch im 13. Jahrhundert: Dieses Getränk hinterläßt einen Geschmack gleich dem der Mandelmilch und erregt ein höchst angenehmes Gefühl im Körper.

Gesundheitsgefährliche Fingerhüte.

Messingene Fingerhüte können sehr gefährlich werden; denn es setzt sich in ihnen oft Grünspan ab, ein sehr energisches Gift, und so kann die unbedeutendste Verletzung des Fingers, auf welchem der Fingerhut sitzt, Blutvergiftung herbeiführen. Wir rathen daher allen denen, die eines Fingerhutes benöthigen, einen solchen aus Silber zu tragen; auch die neuerdings im Handel erschienenen Fingerhüte aus Aluminium können wir empfehlen.

Das hölzerne Küchengeschirr

soll nur aus gut trockenem, altem, sehr hartem Holze bestehen. Vor seiner Benutzung in der Haushaltung langt und brüht man die Geschirre mit heißem Wasser, dem man etwas Heu hinzugesetzt hat, so lange aus, bis der eigenthümliche Geruch und Geschmack des Holzes verschwunden sind. Gebrauchte hölzerne Geschirre müssen jederzeit tüchtig abgewaschen und an der frischen Luft getrocknet werden. Recht zweckmäßig ist es ferner, sie alle 6 bis 7 Tage einmal gehörig mit feinem Sand, Soda und heißem Wasser abzuscheuern und an einem luftigen Orte zu trocknen. Holzgeschirre, an denen sich Moder oder Schimmel gebildet hat, sind tüchtig mit Branntwein und heißem Essig unter Zugabe einiger Eichenholzspäne auszuscheuern und abzureiben, worauf man sie an einem luftigen Ort oder an der Sonne vollständig trocknen läßt.

Verfälschter Himbeersirup.

Der im Handel vorkommende Himbeersirup, der in den Haushaltungen öfter Benutzung findet, wird hin und wieder künstlich roth gefärbt. Dieser Täuschung kann aber jede Hausfrau leicht auf die Spur kommen. Sie nehme einen Theelöffel voll von dem Himbeersirup, verdünne ihn mit 4 Theelöffeln Wasser und lege in die Mischung einen weißen Faden aus reiner Wolle. Hat dieser 8 bis 10 Stunden darin gelegen, so wasche man ihn mit reinem Wasser aus; bleibt nun bei dem Auswaschen der Faden roth, so war der Sirup künstlich gefärbt, wird der Faden aber wieder weiß, so ist der Himbeersirup rein und kann unbeanstandet Verwendung finden.

Ein neues Gemüse.

Ueber eine schon vor mehr als zwei Jahren an dieser Stelle ausführlicher beschriebene neue Knollenfrucht, Stachys genannt, welche mit der Zeit die Kartoffel größtentheils verdrängen wird, schreibt ein deutsches Fachblatt wie folgt: „In den Schaufenstern der Delikatessenhändler sieht man jetzt nicht selten ganz wunderliche Gebilde mit der Bezeichnung „Stachys“, kleinen Rübchen ähnlich, von der Länge eines kleinen Fingers, aber nicht glatt, sondern perlenschnurartig aus drei, vier, fünf Gliedern zusammengesetzt, recht appetitlich zum Abbeißen. Diese Stachys oder Crosnes sind ein japanisches Gemüse, das bei uns sehr gut gedeiht, außerordentlich reich trägt und sowohl an den Boden wie an den Pfleger wenig Ansprüche macht. Man steckt die Knöllchen im Frühjahr so zeitig wie möglich in fußweiter Entfernung in den gelockerten Boden und behäufelt die daraus entstehende Pflanze im Laufe des Sommers zweimal. Im Herbst erntet man bis zum fünfzigfachen Betrage der Aussaat. Die Crosnes haben diesen Namen nach einem Orte bei Paris erhalten, wo sie in großen Mengen und zuerst in Europa kultivirt wurden. Stachys ist ihr lateinischer Name, auf gut deutsch heißt die Pflanze Knollenziast. Die Knöllchen werden gleich den Kartoffeln an unterirdischen Ausläufern gebildet. Ihr Geschmack ähnelt sehr dem der Haselnuß. Es gibt schon eine große Anzahl Küchenrezepte für ihre Zubereitung. Vielen schmecken sie am besten a la Spargel in Butter. Andere ziehen sie in der Art wie Teltower Rübchen zubereitet vor. Anfänglich verhielt man sich in Gärtnerkreisen dieser neuen Gemüsesorte gegenüber sehr skeptisch. Vor allem fürchtete man, daß sich die Knollen schlecht durch den Winter bringen lassen. Das ist aber nicht der Fall, wie die Knollen in den Delikatessenhandlungen zu jetziger Zeit am besten beweisen.“

Sichtbar und wieder unsichtbar zu machende Tinte wird in folgender Weise hergestellt: Man löst Kupfer in Salzsäure, welcher etwas Salpetersäure zugefügt wird, und verdünnt die Lösung so stark, daß man beim Schreiben mit derselben unsichtbare Schriftzüge erhält. Erwärmt man das Papier, so werden die Buchstaben mit schön gelber Färbung sichtbar, verschwinden aber beim Abkühlen. Eine blaue sympathetische Tinte, deren Schriftzüge verschwinden, beim Erwärmen mit blauer Farbe auftreten und beim Abkühlen wieder verschwinden, wird erhalten durch Auflösen von 1,0 salpetersaurem Kobalt in 25 Wasser. Grüne Tinte: 2,0 Kobaltchlorid, 0,05 Nickelchlorid, gelöst in 50,0 Wasser. Zum Schreiben benützt man Gänsefedern.

Der Schutz der Weinberge vor den Nachtfrösten wird bekanntlich dadurch erzielt, daß man abends durch Anbrennen von Pech, Stroh und dergleichen künstliche Rauchwolken erzeugt, welche den Weinberg einhüllen und so die Abkühlung des Bodens und der Pflanzen durch Ausstrahlung gegen den freien Himmel verhindern. Leider wird in der Anwendung dieses Schutzmittels von den Weinbauern noch vielfach gefehlt. Sie zünden trockenes Stroh, dürres Laub und dergleichen an; aber der daraus entstehende trockene Rauch gibt den erwünschten Schutz nicht. Man muß feuchtes Zeug verbrennen und feuchten Rauch erzeugen. Der Wasserdampf, der mit ihm aufsteigt, verdichtet sich zu winzigen Wassertröpfchen, und indem er aus dem gasigen in den flüssigen Aggregatzustand übergeht, wird Wärme frei, also die Luft über dem Weinberge erwärmt. Bei dieser Gelegenheit möchten wir bemerken, daß nach den Untersuchungen des französischen Naturforschers Boussingault die Europäer dieses Schutzmittel gegen die Frühjahrsfröste von den Indianern Amerikas gelernt haben sollen.

Reinigen der Putzleder.

Man klopft erst den Staub aus, reibt das Leder dann mit weicher Seife ein und legt es in ein warmes Wasserbad, welchem ein wenig Soda zugesetzt ist. Das Leder wird zwei Stunden in diesem Bade liegen gelassen, dann vollkommen rein gewaschen, wobei man es wie ein Wäschestück reibt und endlich in einer sehr leichten Lösung von Soda, Seife und warmem Wasser ausspült. Beim Auswinden wird das Leder in einen groben Leinwandlappen eingeschlagen und dann rasch getrocknet. Wichtig ist, daß man das Leder niemals in reinem Wasser ausspült, denn dadurch wird sowohl Gems- als Hirschleder hart.

Kocht man einfache Fleischbrühe noch einmal mit etwas rohem oder halb gebratenem Fleische, so erhöht man dadurch die Nahrhaftigkeit und den Wohlgeschmack derselben.

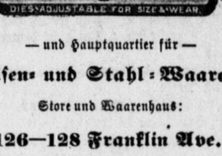
Einige Rathschläge für das Frühjahr.

Alle Menschen haben zur Frühjahrszeit eine Medizin nöthig, welche das Blut verändert. Der erste warme Frühlingstag zeigt uns, daß das **Blut zu dick ist und die Leber nicht richtig arbeitet.** Wir leiden an Verstopfung und die verschiedensten Krankheitserscheinungen folgen, wie **Kopfschmerzen, schlechter Geruch aus dem Munde, fettige Haut, Ausschläge, Schwindel, Appetitlosigkeit u. Mattigkeit.** Alle diese Krankheitserscheinungen sind bekannt unter dem Namen

Frühjahrs-Fieber.

Wenn hiergegen nichts gethan wird, können leicht schwere Krankheiten entstehen. Das beste Mittel dagegen ist unbedingt das
große deutsche Heilmittel,
Dr. August Koenig's Hamburger Tropfen.

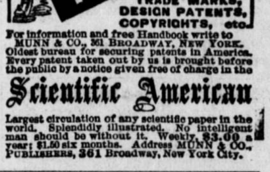
Bittenbender & Co.,
Engros und Detail Händler in
Wagner u. Schmiede Ausrüstungen,



— und Hauptquartier für —
Eisen- und Stahl-Waaren.
Store und Waarenhaus:
126—128 Franklin Ave.,
Scranton, Pa.

Your Stomach Distresses You
after eating a hearty meal, and the result is a chronic case of Indigestion, Sour Stomach, Heartburn, Dyspepsia, or a bilious attack.
RIPANS TABULES
Promote Digestion, Regulate the Stomach, Liver and Bowels, Purify the Blood, and are a Positive Cure for Constipation, Sick Headache, Biliousness, and all other Diseases arising from a disordered condition of the Liver and Stomach. They act gently yet promptly, and perfect digestion follows their use.
Ripans Tabules take the place of an Entire Medicine Chest, and should be kept for use in every family.
SOLD BY DRUGGISTS EVERYWHERE.

Scientific American Agency for



CAVEATS, TRADE MARKS, DESIGN PATENTS, COPYRIGHTS, etc.
For information and free Handbook write to MUNN & CO., 361 Broadway, New York.
Oldest bureau for securing patents in America. Every patent taken out by us is brought before the public by a notice given free of charge in the
Scientific American
Largest circulation of any scientific paper in the world. Splendidly illustrated. No intelligent man should be without it. Weekly, $3.00 a year; $1.50 six months. Address MUNN & CO., Publishers, 361 Broadway, New York City.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.
= Soeben erscheint =
in 130 Lieferungen zu je 30 Cts. und in 10 Halbfranzbänden zu je $5.00.
BREHMS
dritte, gänzlich neubearbeitete Auflage
TIER-
von Professor Pechuel-Loesche, Dr. W. Haacke, Prof. W. Marshall und Prof. E. L. Taschenberg.
LEBEN
Größtenteils neu illustriert, mit mehr als 1800 Abbildungen im Text, 9 Karten und 180 Tafeln in Holzschnitt u. Chromodruck, nach der Natur von Friedrich Specht, W. Kuhnert, G. Mützel u. a.
Bestellungen führen sämtliche Bücher- und Zeitungshändler aus.